

**Gebührenbedarfskalkulation einschl. Einnahmeprognose
Rettungsdienst**

I. Gebührenbedarfskalkulation

Nr.	Bezeichnung	€	Hauptkostenstellen		
			KT	RE	NEF
1.	Kosten				
1.1.	Personalkosten				
1.1.1.	Feuer- und Rettungswache (Beamte + Angest.), operativ	2.879.560	284.760	2.274.850	319.950
1.1.2.	Praktikanten, Zivildienstleistende, operativ	9.270	0	9.270	0
1.1.3.	Arbeiter, administrativ	15.000	3.040	10.060	1.900
1.1.4.	FB Personal, sonstige Dienste (administrativ)	241.590	23.890	190.860	26.840
	Summe Personalkosten	3.145.420	311.690	2.485.040	348.690
1.2.	Sach- und Dienstleistungskosten				
1.2.1.	Aufwendungen für die Unterhaltung der BuG (Ansch. Einrichtungsge	23.200	3.920	15.220	4.060
1.2.2.	Sonstige Aufwendungen für Sachleistungen	55.000	9.290	36.080	9.630
1.2.3.	Erstattungen an Gemeinden (Kreis Unna) (nur Notärzte)	354.000	0	0	354.000
1.2.4.	Erstatt. an verb. Unternehmen, Beteiligungen + Sonderverm. (K4)	57.500	11.660	38.570	7.270
1.2.5.	Erstatt. an Andere (DRK Bönen, DRK Kamen, Bayer Schering Pharm	94.000	2.960	90.650	390
1.2.6.	Sonstige Aufwendungen für Dienstleistungen	8.200	1.380	5.380	1.440
1.2.7.	Aufw. für Dienst- und Schutzkleidung, pers. Ausrüstungsgegenst. (Ar	32.000	3.160	25.280	3.560
1.2.8.	Sonst. Aufwend. f. d. Inanspruchn. v. Rechten und Pflichten (GEZ)	410	40	320	50
1.2.9.	Versicherungsbeiträge u. ä.	2.700	460	1.770	470
1.2.10.	Aufwendungen für Schadensfälle	4.440	750	2.910	780
1.2.11.	Kraftfahrzeugkosten	188.800	38.280	126.650	23.870
1.2.12.	Gebäudeunterhaltungsaufwend. (ohne Bergkamen und Bönen)	26.900	5.450	18.040	3.410
1.2.13.	Gebäude- und Grundstücksbewirt. (ohne Bergkamen und Bönen)	93.500	18.960	62.720	11.820
1.2.14.	Aus- und Fortbildungskosten	3.600	360	2.840	400
1.2.15.	Anteilige Sachkosten der Personalko. für Querschnittsbereiche	43.600	4.310	34.440	4.850
1.2.16.	Beitrag zu den Kosten der Datenverarbeitung	48.100	4.760	38.000	5.340
1.2.17.	Materialentnahmen aus städtischem Lager	200	20	160	20
	Summe Sach- und Dienstleistungskosten	1.036.150	105.760	499.030	431.360
1.3.	Kalkulatorische Kosten				
1.3.1.	Abschreibungen	270.400	40.780	197.500	32.120
1.3.2.	Zinsen	59.100	8.910	43.170	7.020
	Summe Kalkulatorische Kosten	329.500	49.690	240.670	39.140
1.4.	Kosten des RettD, die in Bergkamen und Bönen verursacht werden und nicht in den Haushaltsplan der Stadt Kamen einfließen.				
		86.100	8.510	68.020	9.570
	Summe Gesamtkosten (Punkt 1)	4.597.170	475.650	3.292.760	828.760
2.	Nebenerlöse				
2.1.	Kostenerstattung für Zivildienstleistende	0	0	0	0
2.2.	Erstattungen von priv. Unternehmen	0	0	0	0
	Summe Nebenerlöse	0	0	0	0
3.	Gebührenbedarf und Trägeranteil				
	Kosten des Rettungsdienstes (Punkt 1)	4.597.170	475.650	3.292.760	828.760
	/ Summe Nebenerlöse (Punkt 2)	0	0	0	0
4.	= verbleibende Kosten	4.597.170	475.650	3.292.760	828.760
5.	/ J. var. Ko. für die Begleitung von Feuerwehreinsätzen (II.)	11.910	90	9.040	2.780
6.	= Gebührenbedarf I	4.585.260	475.560	3.283.720	825.980
7.	/ J. Überdeckung bzw. Unterdeckung aus Betriebsabrechn.	234.485	47.526	151.911	35.048
8.	= Gebührenbedarf II	4.350.775	428.034	3.131.809	790.932
9.	Gebührenerlöse bei aktuellem Tarif (IV.), gerundet	4.349.940	413.940	3.146.900	789.100
	Deckung	-835	-14.094	15.091	-1.832
	Deckung in %	100,0	96,7	100,5	99,8
	Abweichung in %	-0,0	-3,3	0,5	-0,2

Gebührenbedarfskalkulation einschl. Einnahmeprognose Rettungsdienst

II. Kostenermittlung für die Begleitung von Feuerwehreinsätzen (Punkt I, 5):

Kostenermittlung für die Begleitung von Feuerwehreinsätzen (nur variable Kosten im direkten Verhältnis)

Einsatzart	Gesamte Anzahl der Einsätze 2011	hochgerechnete Einsatzzahlen 2012 01.01. - 31.05.	Durchschnitt aller Einsätze 2011 - 2012	Begleiteinsätze für die Fw 2011	hochgerechnete Begleiteinsätze für die Fw 2012 01.01. - 31.05.	Durchschnitt der Begleiteinsätze für die Fw 2011- 2012	~ var. Kosten = 5 % v. I.1.1 36 % v. I.1.2 + 20 % v. I.1.4	Ant. Kosten der nicht ansatzfähigen Begleiteins. Fw, gerundet	
KTW	2.213	2.867	2.540	3	5	4	55.360	90	
RTW	8.196	8.168	8.182	235	230	233	317.507	9.040	
NEF	3.208	3.587	3.398	69	39	54	174.638	2.780	
	13.617	14.622	14.120	307	274	291	547.505	11.910	
Gesamtkosten der nicht ansatzfähigen Begleiteinsätze des Rettungsdienstes für die Feuerwehr, gerundet									11.910

III. Ermittlung der Einsatzzahlen:

Folgende produktive Einsatzzahlen waren im RettD zu verzeichnen bzw. werden für das lfd. Jahr erwartet:

Jahr	Volleinsätze (Einsätze, die zu Gebühreneinnahmen führen)						Gesamteinsätze incl. Fehleinsätze		
	KTW		RTW		NEF		KTW	RTW	NEF
	Fahrten	%-uale Verän.	Fahrten	%-uale Verän.	Fahrten	%-uale Verän.	Fahrten	Fahrten	Fahrten
1989	3.370		2.408		1.380				
2002	5.230	1,5	4.266	3,2	2.567	0,0	5.492	5.447	2.762
2003	4.814	-8,0	4.365	2,3	2.415	-5,9	5.054	5.634	2.647
2004	3.151	-34,5	4.694	7,5	2.521	4,4	3.390	5.774	2.735
2005	2.014	-36,1	5.285	12,6	2.645	4,9	2.198	6.564	2.867
2006	1.983	-1,5	5.454	3,2	2.600	-1,7	2.115	6.604	2.905
2007	1.800	-9,2	5.838	7,0	2.804	7,8	1.974	6.996	3.103
2008	1.820	1,1	6.143	5,2	2.886	2,9	2.055	7.461	3.240
2009	1.935	6,3	6.202	1,0	2.844	-1,5	2.160	7.692	3.197
2010	2.015	4,1	6.362	2,6	2.919	2,6	2.236	8.122	3.312
2011	2.001	-0,7	6.396	0,5	2.803	-4,0	2.213	8.196	3.208
2012 *	2.449	26,6	6.650	7,2	3.232	13,6	2.867	8.168	3.587

* = Hochrechnung der tatsächlich vorliegenden Einsatzzahlen Jan. bis einschl. Mitte Aug. auf das gesamte Jahr

Prognose der Einsatzzahlen ohne Fehleinsätze für das kommende Jahr

1. Basis für die Prognose ist der Durchschnitt aus den IST-Fahrten der letzten vier Jahre sowie den SOLL-Fahrten dieses Jahres, gerundet auf volle 10 Fahrten

KTW	RTW	NEF
2.040	6.350	2.940

Begründung

- weil im relevanten Zeitraum die Planstellen gänzlich besetzt sein sollten
- weil generell von einer Stagnation der Entwicklung der Einsatzzahlen auf hohem Niveau ausgegangen wird

2. Veränderungsrate in % für das kommende Jahr

KTW	RTW	NEF
8,0	3,6	5,0

Erläuterung

- die demographischen Einflüßfaktoren sind stabil, wobei die Einwohnerzahl leicht sinken wird
- die Anzahl der eingesetzten Fahrzeuge ist unverändert, wobei das MZF ab 2012 durchgängig eingesetzt wird
- die Bevölkerung ist immer eher geneigt, den RettD zu alarmieren; zunehmende Aufklärung und Akzeptanz; sinkende Hemmschwelle
- die Fahrten von immer weiter auseinanderliegenden Orten für immer aufwendigere Spezialbehandlungen auch außerhalb dieses Rettungsdienstbereiches nehmen stetig zu
- doppelter Effekt: weniger Einsätze; rückläufige Einnahmen, da der km-Tarif hierbei zu erheblich geringeren Einnahmen führt als die Einsatzfahrt
- Produktivitätssteigerungen durch organisatorische Maßnahmen sind ausgeschöpft
- durch die Übernahme unqualifizierter KT's (Entlassfahrten K 4) durch Fa. Pfeiffer, Waltrop u. a. ist die Zahl der KT-Einsätze gesunken

3. Plananzahl der Einsätze im kommenden Jahr, gerundet auf volle 10 Einsätze (1. Basis x 2. Veränderungsrate)

KTW	RTW	NEF
2.200	6.580	3.090

**Gebührenbedarfskalkulation einschl. Einnahmeprognose
Rettungsdienst**

IV. Gebührenerlöse nach aktuellem Gebührentarif (Punkt I,7):

Zu erwartende Gebührenerlöse lt. geltendem Tarif inkl. Forderungsausfall

	Einsätze	x	Geb.satz €	Geb-einn. €
KTW				
Grundgebühr	2.200		166,90	366.078
Nebengebühr				
lt. Statistik			21,82	47.866
Summe				413.944
RTW				
Grundgebühr	6.580		460,00	3.017.720
Nebengebühr				
lt. Statistik			19,69	129.179
Summe				3.146.899
NEF				
Grundgebühr	3.090		216,50	666.978
Nebengebühr				
lt. Statistik			39,64	122.120
Summe				789.098
Gebührenerlöse insgesamt				4.349.941

* Es wurden 0,3 % Forderungsausfall gem. BAB 2011 berücksichtigt

IST-Werte 01.01. - 31.05.2012

Volleins.	Geb.-satz €	Einn. o. LG €
1.013	188,72 166,90 21,82	191.176,10
2.751	479,69 460,00 19,69	1.319.630,40
1.337	256,14 216,50 39,64	342.459,00
5.101		1.853.265,50

Erläuterungen zur Gebührensatzkalkulation

- Rettungsdienst -

zu 1.1.1

Auf das Produkt 12.08.01 Rettungswesen entfallende anteilige Personalkosten der in den Einrichtungen Rettungsdienst, Desinfektionswesen und Brandschutz beschäftigten Mitarbeiter. Der Anteil wurde gemäß Rettungsdienstbedarfsplan für den Kreis Unna (Stand 10/2011) errechnet. Weitere Grundlage bei der Berechnung des Verteilverhältnisses der Personalkosten zwischen den vorgenannten kommunalen Einrichtungen ist darüber hinaus auch die Einsatzzeitenstatistik. Basis sind die geplanten Ist-Kosten in diesem Bereich.

zu 1.1.2

Personalkosten für Praktikanten, die zum Teil auch als Angestellte mit einem Zeitvertrag weiterbeschäftigt werden. Zivildienstleistende werden nicht mehr beschäftigt. Dementsprechend werden hierfür auch keine Zuschüsse mehr geplant (ehemals Nebenerlöse unter 2.1).

zu 1.1.3

Personalkosten der Reinigungskräfte. Hinzu kommen die anteiligen Personalkosten der Arbeiter mit wechselnden Einsatzstellen. Der Anteil für diese wird nach Planstunden des Produktes Rettungsdienst, multipliziert mit dem Planverrechnungssatz, ermittelt.

zu 1.1.4

Personalkosten der Verwaltungsmitarbeiter in den Querschnittsbereichen nach ihren für den Rettungsdienst aufgewandten Tätigkeitsanteilen

zu 1.2.1

Pauschalbetrag gem. Haushaltsansatz für die Beschaffung nicht aktivierbarer Einrichtungsgegenstände

zu 1.2.2

Aufwandsposition für die Beschaffung von Kleingeräten und Sanitätsmaterial des Rettungsdienstes

zu 1.2.3

Gemäß Mitteilung der Kreisverwaltung Unna beträgt die Vergütung für die Norarztstellung im Notfallaufnahmebereich Kamen 354.000 € (2008 = 180.000 €, 2009 ff = 310.000), was mit den Krankenversicherern abgesprochen ist.

zu 1.2.4

Geschätzte Kosten für die Überlassung von medizinischem Bedarf und von Medikamenten durch die Hellmig-Krankenhaus Kamen gGmbH.

zu 1.2.5

Nach vertraglicher Vereinbarung stehen dem DRK-Bönen für Einsätze im Rettungsdienstverbund ca. 60 % der Gebühreneinnahmen zu. Diese Vereinbarung gilt seit dem Jahr 2003 auch für Einsätze der Bayer Pharma AG (Schering) und seit dem Jahr 2012 ebenso für das DRK-Kamen. Gewährsträger bei Alarmierung ist der Kreis Unna, so dass auf die Einsatzhäufigkeit kein Einfluss genommen werden kann.

zu 1.2.6

Aufwand für Wartungen, Prüfungen und Reparaturen

zu 1.2.7

Der Ansatz betrifft die nach Dienstvorschriften und UVV notwendige Schutzausrüstung.

zu 1.2.8

Separater Ansatz für GEZ-Gebühren aufgrund von Buchführungsvorschriften

zu 1.2.9

Aufwendungen für dezentral bewirtschaftete Versicherungsbeiträge. Es handelt sich dabei um Elektronik-, Maschinen- und Gebäudeinventarversicherungen.

zu 1.2.10

Aufwendungen für die Reparatur von medizinischen Geräten im Versicherungsfall (Vorleistung)

zu 1.2.11

Kosten für die Unterhaltung des Fuhrparks im Rettungsdienst gem. letzter Betriebsabrechnung plus 2 % pro Jahr als allg. Teuerung

Erläuterungen zur Gebührensatzkalkulation - Rettungsdienst -

zu 1.2.12

Aufwendungen für die Unterhaltung der Rettungsdienstgebäude gem. letzter Betriebsabrechnung plus 2 % pro Jahr als allg. Teuerung

zu 1.2.13

Anteil der Bewirtschaftungskosten (Ver- und Entsorgung sowie Versicherungen) für Grundstücke und Gebäude, die auf die Einrichtung Rettungsdienst entfallen gem. letzter Betriebsabrechnung plus 2 % pro Jahr als allg. Teuerung.

zu 1.2.14

HH-Ansatz vornehmlich für die Kosten der gesetzl. vorgeschriebenen Fortbildungen von Rettungsassistenten

zu 1.2.15

Sachkosten der unter 1.1.3 (Arbeiter) und 1.1.4 (FB Personal, sonst. Dienste) anfallenden Personalkosten in Anlehnung an die KGSt-Materialien mit der Nr. 8/2010 zu den Kosten eines Arbeitsplatzes; für Büroarbeitsplätze werden pauschale Sachkosten von je 9.650 €, bei Nichtbüroarbeitsplätzen werden 10 % der Personalkosten angesetzt.

zu 1.2.16

Ansatz, welcher der Verrechnung von Personal- und Sachkosten aus dem Bereich Datenverarbeitung für den Rettungsdienst dient.

zu 1.2.17

Pauschalbetrag aufgrund von Ist-Werten der Vorjahre, welcher auch die Materialentnahmen für die Fahrzeuge selbst berücksichtigt.

zu 1.3.1

Auf Basis des Anlageverzeichnisses - zuzüglich der für das laufende und das kommende Jahr geplanten Zugänge - ermittelte kalkulatorische Kosten (auch 1.3.2). Der Abschreibungsbetrag wurde durch lineare Betragsaufteilung auf Basis von Wiederbeschaffungswerten ermittelt. Der Betrag wurde nach den Vorgaben des Kommunalabgabengesetzes (KAG) und der dazu ergangenen Rechtsprechung ermittelt und korrespondiert nicht mit den bilanziellen Abschreibungen des Produktes Rettungsdienst.

zu 1.3.2

Der Ansatz für die Kapitalverzinsung erfolgte auf der Basis von durchschnittlichen Restbuchwerten des aktuellen Jahres nach linearer Abschreibung der Anschaffungskosten abzüglich Zuschüsse Dritter mit einem Zinssatz von 7 %. Ein Zinssatz von bis zu ca. 7,3 % wäre gem. aktueller OVG-NRW-Rechtsprechung zulässig gewesen. Hier, wie auch zu Punkt 1.3.1, lagen der Ermittlung KAG-Bedingungen zu Grunde, die nicht mit den Werten für Zinsaufwand des Fremdkapitals einhergehen.

zu 1.4

Von den anderen Trägergemeinden als Aufwendungen geplante Beträge, hauptsächlich für die Kapitalbindung, Wertminderung und Unterhaltung der Gebäude

zu 2.1

Ehemals die Position für Zuzahlungen durch das Bundesamt für Zivildienst zu den Ausgaben von 1.1.2, die aber nicht mehr anzusetzen sind, da Zivildienstleistende nicht mehr eingesetzt werden.

zu 2.2

Betrag für Erstattung von Versicherungen analog zu 1.2.10

zu 5.

Aufgrund von Statistiken des Vorjahres geschätzter Aufwand (siehe II.) des Rettungsdienstes für die präventive Begleitung der Feuerwehr bei Einsätzen, bei denen unterstellt wird, dass der Rettungsdienst ohnehin für Dritte oder zum Schutz der Feuerwehrkräfte zum Einsatz käme. Dass ein Teil der Einsätze zu abrechenbaren Rettungsdiensteinsätzen durch tatsächliches Tätigwerden vor Ort wird, wurde in der Berechnung berücksichtigt. Der Ansatz von Kosten für Fehleinsätze ist zwar durch den § 15 Abs. 1 RettG gerechtfertigt, nach hiesiger Auffassung fallen die Begleiteinsätze für die Feuerwehr jedoch nicht hierunter, da sie vom Betreiber der Einrichtung Rettungsdienst selbst verursacht wurden. Allerdings werden seit dem Jahr 2002 nur noch die variablen Kosten abgesetzt. Vorhaltekosten (Fixkosten) sind unstrittig ansatzfähig.

Erläuterungen zur Gebührensatzkalkulation
- Rettungsdienst -

zu 7.

Den Gebührenbedarf vermindern die restliche halbe Überdeckung Betriebsabrechnung des Jahres 2010 (+ 234.485 €). Der Ansatz erfolgt aufgrund der KAG-NRW-Regelung des § 6 Abs. 2 Satz 3 ff. Hiernach sollen Unterdeckungen hinsichtlich des Betriebsergebnisses innerhalb der nächsten vier Jahre in die Kalkulation der Gebührensätze vorgetragen werden. Überdeckungen müssen in diesem Zeitraum vorgetragen werden. Die Unterdeckung (-94,540 €) der Betriebsabrechnung des Jahres 2011 wird auf die Folgejahre 2014 und 2015 vorgetragen.

zu 9.

Prognose der Gebühreneinnahmen bei bisherigen Gebührensätzen. Der Multiplikator - Anzahl der Nutzungen einzelner Tatbestände - wurde aufgrund statistischer Zahlen der vergangenen 4 Jahre und der Hochrechnung des laufenden Jahres, korrigiert um vermutete Änderungen bei den Hauptgebührensätzen, ermittelt. Die Schätzung der Maßstabseinheiten erfolgte unter Beachtung des Vorsichtsprinzips.

Rettungsdienst; Produkt 12.08.01
Vergleich der Kalkulationsdaten 2013 - 2012

Kosten-/Erlösarten	2013 €	Diff. in €	Diff. in %	2012 €
Personalkosten				
Feuer- und Rettungswache (Beamte + Angest.)	2.879.560	139.630	5,1	2.739.930
Praktikanten und Zivildienstleistende	9.270	9.270		0
Arbeiter	15.000	1.580	11,8	13.420
FB Personal, sonstige Dienste	241.590	10.910	4,7	230.680
Summe Personalkosten	3.145.420	161.390	5,4	2.984.030
Sach- und Dienstleistungskosten				
Aufw. für die Unterh. der BuG (Ansch. Einrichtungsgegenstände)	23.200	18.200	364,0	5.000
Sonstige Aufwendungen für Sachleistungen	55.000	-7.000	-11,3	62.000
Erstattungen an Gemeinden (Kreis Unna) (nur Notätze)	354.000	44.000	14,2	310.000
Erstatt. an verb. Untern. , Beteiligungen + Sonderverm. (K4)	57.500	1.500	2,7	56.000
Erst. an Andere (DRK Bönen, DRK Kamen, Bayer Schering Pha	94.000	18.000	23,7	76.000
Sonstige Aufwendungen für Dienstleistungen	8.200	0	0,0	8.200
Aufw. für Dienst- und Schutzkl., pers. Ausrüstungsg. (Ansch. per	32.000	2.000	6,7	30.000
Sonst. Aufw. f. d. Inanspruchn. v. Rechten und Pflichten (GEZ)	410	0	0,0	410
Versicherungsbeiträge u. ä.	2.700	0	0,0	2.700
Aufwendungen für Schadensfälle	4.440	40	0,9	4.400
Kraftfahrzeugkosten	188.800	64.000	51,3	124.800
Gebäudeunterhaltungsaufwend. (ohne Bergkamen und Bönen)	26.900	17.000	171,7	9.900
Geb.- und Grundstücksbewirt. (ohne Bergkamen und Bönen)	93.500	-3.900	-4,0	97.400
Aus- und Fortbildungskosten	3.600	-8.000	-69,0	11.600
Anteilige Sachkosten der Personalko. für Querschnittsbereiche	43.600	-400	-0,9	44.000
Beitrag zu den Kosten der Datenverarbeitung	48.100	1.300	2,8	46.800
Materialentnahmen aus städtischem Lager	200	100	100,0	100
Summe Sachkosten	1.036.150	146.840	16,5	889.310
Kalkulatorische Kosten				
Abschreibungen	270.400	37.300	16,0	233.100
Zinsen	59.100	-100	-0,2	59.200
Summe Kalkulatorische Kosten	329.500	37.200	12,7	292.300
Kosten des RettD, die in Bergkamen und Bönen verursacht werden und nicht in den Haushaltsplan der Stadt Kamen einfließen	86.100	-1.400	-1,6	87.500
Summe Gesamtkosten	4.597.170	344.030	8,1	4.253.140
Nebenerlöse				
Kostenerstattung für Zivildienstleistende	0	0		0
Erstattungen von priv. Unternehmen (Einnahmen aus Versicheru	0	0		0
Summe Nebenerlöse	0	0		0
Gebührenbedarf und Trägeranteil				
Kosten des Rettungsdienstes (Punkt 1)	4.597.170	344.030	8,1	4.253.140
./. Summe Nebenerlöse (Punkt 2)	0	0		0
= verbleibende Kosten	4.597.170	344.030	8,1	4.253.140
./. var. Ko. für die Begleitung von Feuerwehreinsätzen	11.910	340	2,9	11.570
= Gebührenbedarf I	4.585.260	343.690	8,1	4.241.570
./. Über- bzw. Unterdeckung aus Betriebsabrechnungen	234.485	97.400	71,1	137.085
= Gebührenbedarf II	4.350.775	246.290	6,0	4.104.485
zu erwartende Einnahmen	4.349.940	245.250	6,0	4.104.690
Deckung	-835			205
Deckung in %	100,0			100,0
Abweichung in %	-0,0			0,0
Das Ergebnis bedingt eine Gebührenänderung um ...%	0,0			-2,7

